

49

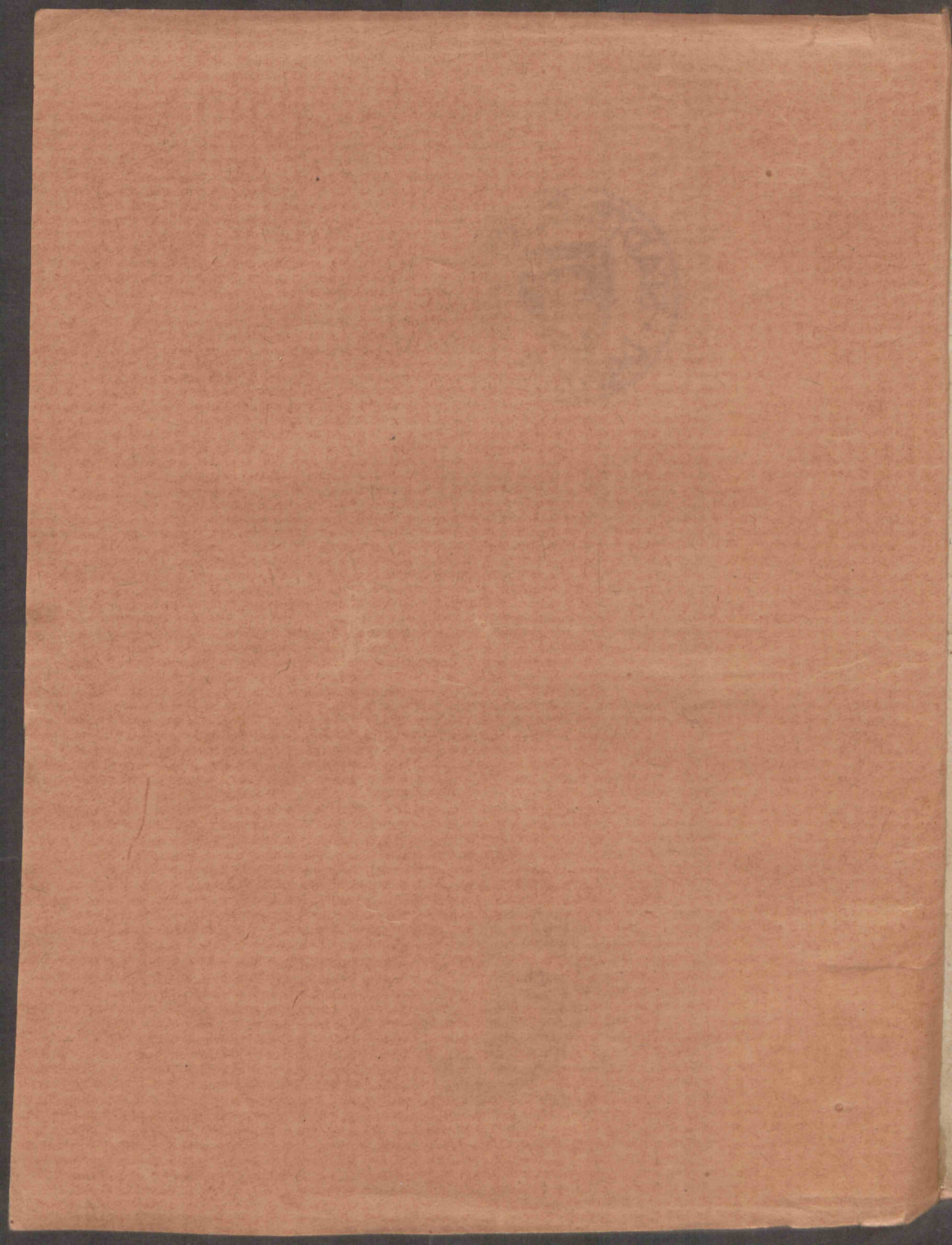
ε 12, 15, nie podaje



Od

5707

XVII p. 40 118.





Kurzer nothwendiger

B E R A T H /

Wie sich ein jeder / nächst

Göttlicher Hülffe in dieser gefährlichen Zeit/  
vor der abschewlichen Seuche der Pestilenz  
präserviren vnd curiren möge:

Auff Anordnung eines Edlen/  
Ehrenvesten / Hochweisen Raths  
der Stadt

D A N E Z Z G  
gestellet /

Durch die Medicos Ordinarios  
daselbst.



Auch daselbst gedruckt / bey Georg Rheten / 1639.

17.

49



MAGNIFICIS NOBILISSIMIS AM-  
PLISSIMIS AC INTEGERRI-  
MIS

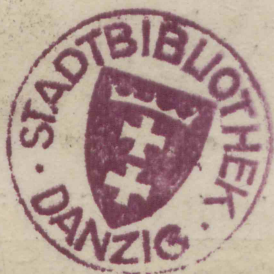
SENATUI  
SCABINIS  
CENTUMVIRIS,

HONORATISSIMIS FLORENTISSI-  
MÆ CIVITATIS GEDANENSIS ORDI-  
NIBVS

CUM VOTO DIVINÆ PROTECTIONIS

D. D. D.

MEDICI ORDINARIIL





**N**ach dem der gerechte **G D T** durch vnser  
re Sünde gereizet/ vns. abermal mit der abschew  
lichen Seuche der Pestilens dräwet/ In dem die  
selbe in/ vnd aussershalb der Stadt sich öffentlich  
hin vnd wieder spühren lest/ als wil von nöhten seyn/ das ein  
jeder auff sich acht habe/ vnd nebenst rechtschaffener Buß/  
stetem embtigem Gebeth vnd vertrauen zu **G D t**/ wie solches  
von öffentlicher Cansel gelehret wird/ auch seinen Leib/ so viel  
müglich/ vor solcher anklebenden Kranckheit versiechere/ vnd  
vnd so solche Seuche auß verhengnusse Gottes einem anstos  
sen möchte/ durch bequeme Mittel abwende. Wie aber solches  
füglich geschehen müge/ wollen wir Medici Ordinarij dieser  
Stadt/ auff begehren eines Edlen/ Ehrnbesten/ Hochweisen  
Raths gemeiner Bürgerschaft zu nus/in diesem vnsern Con  
silio kürzlich anzeigen.

### Präservatio.

**W**as belanget die Präservatio, wie nemlich ein jeder sich  
vnd die seinen gegen die grassirende Seuche versichern  
sol/ ist von nöhten/ das solche Präservatio auff zween vnters  
chiedliche Felle gestellet werde; Nemlich/ erslich wie diesel  
be/ welche gesunde vnd in gesunden Häusern seyn/ sich vnd die  
jhrigen vor der Pest bewahren sollen. Vnd denn vors ander/  
wie dieselben/ welche zwar gesunde/ aber in inficirte Häu  
ser sind/ sich vnd die übrigen Gesunden versichern sollen/ das  
die Seuche nicht weiter grassire/vnd alle angesteckt werden.

Was betrifft die Präservatio, derer die gesunde vnd in  
gesund



gesunden Häusern wohnen/ wenn sie Ampes/ vnd Christlicher  
Lieb haben nicht weichen (darin sonst die sicherste Preservation  
beruhet) Können/ die sollen:

### **Fürs Erste**

So viel möglich/ alle inficirte vnd verdächtige Dertter/  
Häuser vnd Leute meiden/ vnd alles das auß solchen herkompt;  
Darzu gehöret/ daß sie ihre Kinder vnd Gesinde fein zu Hause  
behalten/ vnd nicht viel umblauffen lassen/ Item daß sie alle  
grosse Zusammenkunfften der Leute/ auff den Fecht Schulen/ in  
den öffentlichen Badstuben/ auff der Vendere &c. schiehen vnd  
meiden.

### **Vors Ander**

Soll ein jeder/ der Sorge trägt/ daß sein Geblüt vnrein  
oder überflüssig ist/ beyzeiten einen erfahrenen Medicum consu-  
liren/ ob es rath/ daß er dasselbe entweder durch eine gelinde  
Purgirung reinige/ oder durch Aderlassen mindere.

### **Vors Dritte**

Soll man gute Diæt in Essen vnd Trincken ein jeglicher  
nach seinem Stande vnd vermögen halten/ allen überflus in  
Speise vnd Tranck/ insonderheit hitzigen Wein vnd Brand-  
tewein vnd dergleichen meiden.

### **Vors Vierdte**

Soll man sich in den Häusern vnd Wohnungen/ Stuo-  
ben vnd Kammern/ aller Kenligkeit befeissen/ dieselbe auch  
täglich durchräuchern; Die da reich seyn vnd vermögen/ könn-  
nen mit dem in Apotecken verordneten Rauchpulver/ Rauchs-  
Fächlein/ Rauchkerlein einen Rauch in ihren Gemächern Ab-  
ends vnd Morgends machen. Gemeine Leute haben Wey-  
rauch/ Bernstein/ Wermuth/ Raute/ Lohrbern/ Kaddigbern.  
Die es vermögen/ können Herbst/ vnd Winterszeit gut  
Schorstein Fewr von Kaddig/ Eichen oder Birckenholz halte.

**Vors**



## Vors Fünffte

Sollen dieselben / welche einen verstopfften Leib haben / wie auch die / welche nicht gar zu gute Diæt haben / vnd also Unreinigkeit im Magen vnd Gedärme samlen / auffß wenigste wochentlich einmal die Pilulas Ruffi, Pestilenz Pille genandt / einnehmen / weil dieselbe nicht allein den Leib linde öffen / sondern auch über das aller Fäulung / welche diese Krankheit verursachet / wiederstehen / etwa ein halb oder ganz Quintlein / nach jedes Alter / Stärke vnd Gelegenheit ; Jedoch daß schwangere Frauen / Item die an der gülden Ader Beschwer haben / die Blut außwerffen vnd zuneigung zu der Darre haben / sich derselben Pillen enthalten ; Aber an statt der Pillen können die Obgemeldten sich des Laxir-Confects in den Apoteken also genandt / welches lieblich einzunehmen / gebrauchen / ein halb oder ganz Loth oder einer ganzen Walnuß groß auff einmal / etliche brauchen das Englische Pulver / welches in Herbstzeiten nicht zu tadeln / wie auch das Elixir proprietatis, welches auch kan gebraucht werden.

## Vors Sechste

Sol auch in acht genommen werden / daß der des Morgens außgehen muß / nicht nüchtern außgehe / sondern zuvor etwas zu sich nehme / als ein Butterbrodt mit Kautenbletter oder gestossenen Lorbern bestrawet / vnd darauff / der es gewohnt / einen Trunck Vermuth Wein oder Vermuth Bier trincke ; oder einen Löffel voll von der berühmten Rußlatwerg / welche von Rußkern / Feigen / Raute / Salz vnd Essig bereitet wird / zu sich nehmen ; In dem Munde kan man etwas halten / als Küchlein vnter der Zungen / in den Apoteken also genandt / oder Zittwer / Lohrbeeren / Citronenschalen / rohte Myrthen / nach eines jeden beliebung ; Vor den übeln Geruch auff den Gassen / vnd daß man keine vngesunde Lufft durch



durch die Nasen einziehe/ können reiche Leute Pomambra oder Diesem Knöpfle/ wie solche so wol vor Männer als Frauen werden in den Apotecken zu finden seyn/ bey sich tragen. Andere können Schwämlein in Rosen/ Selt/ oder Negelken/ Essig/ Gleder/ oder Rauten/ Essig/ oder den in Apothecken verordneten Giff/ Essig genennet/ in Hölzernen oder Helfsenbeinen durchlöcheren Knöpfen gebrauchen/ daran zu riechen.

Sonsten können auch die Naslöcher/ ehe man außgeheth/ mit einem wolriechendem vnd vor böse Luft dienlichem Balsam bestrichen werden/ welcher in den Apothecken wird fertig gefunden werden.

Zu mehrer Sicherheit sind in den Apothecken verordnet Ruchlein/ Morsellen/ Latwerge oder Confect vor die böse Luft/ derer sich nach beliebung ein jeder gebrauchen kan/ mehr oder weniger/ wenn er des Morgens außgeheth. Vor Kinder die nicht gern was nehmen/ das nicht wol schmecket/ ist verordnet ein beworffener Zucker/ davon ihnen ein Löffel voll kan gegeben werden.

Sonsten werden auch von etlichen hochgehalten zur Präservation der Pest/ Amuleta. sind solche Dinge/ so man an den Hals henger vnd auff dem Herzen träget/ als Täfflein von Arsenico, in Karteck gefasset/ oder Quecksilber in Haselnußschalen versiegelt/ vnd dergleichen: Welche zu solchen Lust haben/ können sie solche in den Apothecken fordern; Wir halten es darbvor/ daß sichrer sey/ das Herz mit einem kräftigen Herzbalsam/ oder mit einem Säcklein auß Herbstärckenenden/ vnd vor böse Luft dienlichen Simplicibus in den Apothecken bereitet/ wieder die Giffe zuder sichern. Vnd so viel von der Präservation derer so in gesunden Häusern seyn.



## Vors Siebende

Was anlanget dieselben/ deren Häuser inficiret worden/ damit die Infection nicht weiter grassire/ vnd die übrigen Gesunden anstecke/ sollen über das übrige noch dieses in acht nehmen/ daß sie den Krancken alsbald von den Gesunden absondern/ so müglich gar auß dem Hause/ oder in ein besonder Gemach/ vnd sich die Gesunden des Krancken enthalten lassen/ jedoch demselben alle Nothturfft von Speiß vnd Trancck/ an Arzt vnd Arzney/ vnd aller guter Pfleg vnd Wartung schaffen/ In demselben Gemach räuchere/ oder Schorsteins Gewr halte; Alle das so der Krancke brauchet/ sol vnter die Gesunden nicht gebracht werden/ sondern alles was gewaschen werden kan/ sol außserhalb des Hauses gesaubert werden/ Das ander sol in dem Gemach verbleiben/ vnd von den Gesunden nicht gebraucht werden/ solch Gemach sol/ wenn der Krancke auffkompt/ wol gereiniget/ vnd von den Gesunden/ so lange die Pest wehret/ nicht bewohnet werden; So aber der Krancke sterben solte/ sol man die Leiche in solchem Gemach saubern/ vnd in den Sarcck legen lassen/ vnd biß zu dem Begräbnuß auffhalten. Etliche halten vor gut/ daß man dem Todten/ so bald er gestorben/ ein warm Brode zerschnittten auff den Mund lege/ vnd solches hernach in die Erde vergrabe: Sonsten sol man in demselben Gemach/ bey gesperrten Thür vnd Fenstern/ ein ungeleschten Kalck an vnterschiedenen Orten ableschen/ vnd den Dampff das Gemach lassen durchgehen/ man kan auch räuchern mit Vermuth/ Lohrbern/ Kaddigbern vnd Kaddigstrauch. Andere setzen frische gewärmte Milch in Schüsseln hin vnd wieder/ vnd giessen die an abge-  
sonderte Verter: Vnd so viel sey kürzlich von der  
Præseryation gesagt.

Cura-

Wie nemlich einer der mit der Seite  
 behaftet/ möge nechst Göttlicher Hülffe  
 durch bequeme Mittel zu recht gebracht  
 werden.

## Vors Erste

**S** In dieser Kranckheit nicht zu seumen/ sondern so  
 bald sich jemand beginnet übel zu befinden/ mit Grieses  
 lung/ Frost oder Hitze/ Hauptweh/ Ruckweh/ Beklem  
 mung des Herzens/ Unruh/ Mattigkeit ohne vorgehende  
 Ursache/ grosse Zuneigung zum Schlasse/ schweren Brechen/  
 Ja wenn auch ohne solche Zufälle etwa eine Schwulst/ oder  
 Blatter/ oder verdächtiger Placken sich beweiset/ ist vor allen  
 dingen nöthig/ daß der Leib offen sey/ vnd dafern solcher vers  
 schlossen/ sol er alsobald/ entweder mit einer geschärfften Stuls  
 pillen/ oder gelinden Clistir/ wie dasselbe wird in der Apothes  
 tken zu finden seyn/ geöffnet werden/ neben diesem sol auch der  
 Magen ledig seyn/ vnd so jemand mit der Kranckheit befallen  
 würde bald nach dem Essen/ wenn der Magen voll/ sol man  
 den Magen eneledigen durch Brechen/ vnd der es thun kan/  
 einen Finger mit alter Butter beschmieret in den Hals stecken/  
 oder zuvor einen grossen Trunct laulicht Wasser mit Baum  
 öhl oder alter Butter trincken/ vnd also den Magen von der  
 Speise eneledigen.

## Vors Ander/

Hierauff sol alsbald dem Krancken eingegeben werden  
 ein Schweißranck/ wieder die Gifte dienstlich; Als ein auff  
 richtiger Benedischer Theriack/ so nicht zu alt/ ein oder ans



berthhalb Vngarischen Guldens schwer / mit einem guten  
Trunck des verordneten Edel-Hertz-Wassers / oder des  
Cardobenedicten vnd Eiserhart-Wassers / darzu einen Löf-  
fel voll Citronen-Syrop vnd so viel Fleder-Essig gethan / vnd  
fein warm aufgetruncken; Item des Nithridats oder Guld-  
den-Eyes / oder von dem in Apotheken angeordneten Gifft-  
Lattweg vor die Inficirten; oder auch das verordnete  
Schweißtrüncklein vor die Inficirten / welches ein jeder also  
aus den Apotheken fordern kan. Schwangere Frauen  
aber / vnd die ihre Monatliche Reinigung überflüssig haben /  
wie auch dieselben / welche mit der Guldens Ader geplaget seyn /  
oder auch die grosse Hitze haben / können an statt der oberwehnt-  
en hitzigen Arzneyen gebrauchen / roth vnd weiß Edel-Hertz-  
Pulver / Hirschhorn / Armenischen Bolum / vnd gesiegelte Er-  
den / vnd die gutes Vermögens / darzu 7. oder 9. gran. des  
rechten Orientalischen Bezoars, mit Cardobenedicten / Eysers-  
hart / oder dem Edel-Hertz-Wasser mit Citronensaft vermis-  
chet / einnehmen / vnd darauff schwitzen. Den Kindern kan  
ebner massen solches / nur in geringerm Gewicht / als ein  
Scrupel Edel-Hertz-Pulver mit 3. oder 5. gran Beozar. Die  
aber des Vermögens nicht seyn / daß sie Bezoar brauchen könn-  
en / dieselben werden in den Apotheken fodern können wol-  
feil Schweißpulver vor die Inficirten / vnd von demsel-  
ben in obernandten Wassern einer alten Persohnen ein oder  
anderthhalb Vngarischen Guldens schwer / Den Jüngern halb  
so viel eingeben. Item können dieselbe das weisse Mineralische  
Schweißpulver eines halben Vngarischen Guldens schwer / in  
Lachen-Knoblauch / Scabiosen oder Erdrauch-Wasser ein-  
nehmen vnd darauff schwitzen.



### Vors Dritte

Wenn nun der Krancke dieser Arzney eine hette genommen/ vnd sie wieder weg breche/ (welches man höchstes Fleißes verhüten sol/ mit riechen an Essig oder Wein/ an gerostem Brodt mit Essig besprenget) alsbald sol man solche Arzney zum andern/ ja zum drittenmal wiederholen/ biß sie bleibe/ Alsdann sol der Krancke sich zum schwizen nötigen/ sich fein lassen zudecken/ vnd so fern der Schweiß auff solche weise nicht folgen wolte/ müste man durch andere Mittel denselben befördern: Als heiß Wasser in Zinnern Flaschen füllen/ oder in Schweineblasen wol vermache/ vnd solche an die Seyten vnter die Armen oder vnter die Füße legen. Etliche halten viel darvon/ daß man warm Brodt zerschnitten in das Bette lege/ solches sol die Giffe kräftig außziehen/ vnd darneben den Schweiß treiben. Dem Schweiß sol der Krancke nach seinem vermögen/ ein oder zween Stunde abwarten/ vnd hernach denselben mit warmen Tüchern sanffte abtrucknen lassen/ Jedoch daß mit Fleiß verhüet werde/ daß keine kalte Lufft den Leib berühre: In werendem Schweiß/ so dem Krancken eine grosse Mattigkeit befiele/ sol man denselbē mit eusserlichen vnd innerlichen Mitteln stärcken/ außwendig mit einem Geruch von Rosen oder Negellen/ Essig/ von einem guten wol riechendem Wein/ Rosen Wasser vnd dergleichen; Innerlich mit ingelegetē Kirschen/ Johannes/ Traubelein/ Berbersbern/ eingeschnitten Citronen/ oder von dem in den Apotheken verordneten Stärck/ vnd Kühlsafft; Auff die Pulsß kan man das Pulsß Wasser in den Apotheken verfertigen lassen/ vnd auff die Pulsß legen.

### Vors Vierter

Wenn der Schweiß also getrieben vnd abgetrucknet/ sol man den Patienten ein wenig ruhen lassen/ vnd ihm etwas  
von



von Speißen reichen; Etwa ein Bartsch/ Gersten/ oder Habers  
gräse/ Eysersuppe oder ein Hünersüplein/ vnd ihn auß dem  
Schlaffe anfanglich halten; So der Durst groß were/ konte  
man ihm ein Gersten-Wasser kochen/ vnd mit Citronensafft/  
Granatsafft/ Johannes-Träublein Syrop/ lieblich gemacht/  
zu trincken geben/ oder den Zulep auß den Apotheken fodern  
lassen. Desß Weines sol der Krancke/ so lange die Hize anhält/  
vnd die Gefahr vorhanden/ sich gantzlich enthalten/ wie auch  
desß starcken Biers; Sonsten kan man ihm einen Trunct ge-  
ringe Bier oder Kröllings wol erlauben.

### Vors Fünffte/

Hierauff/ so der Patient sehr Blutreich/ vnd überauß  
grosse Hize hette/ sol man alsobald gedencken/ ob es rathsam/  
daß dem Krancken eine Ader geöffnet werde/ oder Köpffe ge-  
setzet; Diweil aber Blut lassen sorglich in dieser Kranckheit/  
sol solches nicht ohne rath eines Medici oder erfahrenen Balz  
bierers geschehen/ derselbe wird wissen/ wenn/ wie/ wor solch  
Blut lassen anzustellen sey/ damit es nicht mehr Schaden als  
Nutzen bringe. Vnd dieses alles muß den ersten Tag der  
Kranckheit verrichtet werden.

### Vors Sechste/

Hier nach/ so fern der Leib wieder verschlossen/ sol man  
denselben öffnen mit einer Stulpillen oder Clistir/ wie oben  
gemeldet/ oder eingeweichten Senesblättern: Vnd wenn der  
Leib offen/ alsobald abermal ein kräfteig Schweißcräncklein  
auß obenangezogenen Mitteln bereitet/ einnehmen/ vnd  
schwitzen/ vnd solches sol täglich geschehen/ biß in den fünff-  
ten/ sechsten ja siebenden Tag/ jedoch daß man nicht stets et-  
nerley eingebe/ sonder allezeit abwechselte/ Als einmal den The-  
riack/ das andere roth vnd weiß Edel-Hers-Pulver/ das drit-  
te Michridat/ das vierde das Guldens-Ey/ das fünffte

Bezoar, vnd so fortan / mit obgemeldten Wassern: Da zweifeln mit Herzsstärkungen vnd Labungen fleißig den Kranken erquickten.

### Vors Siebender

Muß man den Kranken mit Speise vnd Trank rechte halten / vnd also nach dem Schweiß allezeit dem Kranken etwas Speise reichen / von guten Hünner-Capaunen- oder Rindsfleischsuppen / darin kan Sawerampff oder Lactuck gekocht werden; Frische Eyer auß der Schalen oder außs Wasser geschlagen / mit ein wenig Wein- oder Rosen-Essig vnd Salz; Gersten- vnd Habergrüze / Kirschen gekocht / wie auch Birn- vnd dergleichen: Vnd sol man dem Kranken die ersten Tage kein Fleisch geben / sondern bey den vorangezogenen Suppen bleiben / dieselbe oft des Tages als drey oder viermal dem Patienten anbieten; Wann es aber über den siebenden Tag Kompt / kan man dem Kranken etwas Fleisch presentiren; Mit dem Geträncke muß ebner massen also gehandelt werden / daß man dem Kranken nur zum Essen ein gar gering Bier oder Krölling zu lasse / Aber zwischen der Mahlzeit den Durst zu leschen / sol er sich am Gerstenwasser vnd Zulep auß der Apothecken genügen lassen.

### Vors Achte

Solte auch wol nötig seyn / daß man von den Zufällen / insonderheit von den Geschwulsten vnd Pest-Blattern oder Carbunculis etwas berichte; dieweil aber hiezu insonderheit die Balbirer gefordert werden / wollen wir an ihrer Wissenschaft vnd Erfahrung nicht zweiffeln / daß sie nemblich sich auff solche Schaden wol verstehen / vnd wie dieselben sollen rechte gehandhabet werden. Jedoch vmb der Einfältigen willen / wollen wir diesen kurzen Vnterricht hierbey fügen. Die Schwulste ereugen sich entweder am Halse hinter den Ohren /



ren/ oder vnter den Achseln/ oder bey dem Geschöß; Die Peste  
Blattern aber / an allen Gliedern des Leibes. Die Schwul-  
ste verliessen sich entweder durch den Schweiß / oder sie setzen  
sich zum Geschwer vnd brechen auff/ am sichersten ist/ daß man  
die Geschwulst heraus ziehe vnd zum Geschwer bringe/ ist der-  
halben gut / daß man ein gut Zuggpflaster / in den Apotheken  
berordnet / darauff lege / Oder wenn dieselben hart/ ein Ca-  
taplasma oder Pap/ welches man auch in den Apotheken wird  
haben können / darauff lege / damit es desto ehe zum schweren  
kommen möge; wenn sich beginnet Materia in den Geschwul-  
sten mercken zulassen / sol man alsbald denselben mit einem  
Corrosiivo, oder welches wir bequemer halten/ mit einer Glit-  
ten öffnen / vnd von solcher Materia saubern / hernach allge-  
mach den Schaden heilen. Was anlanget die Carbunculos  
oder Pest-Blattern / ist gut/ daß man alsobald einen grossen  
Lafkopff / welcher die ganze Blatter bedecke / darauff setze/ daß  
die Gifft außgezogen werde/ darauff soll man die Blatter mit  
einer Glitten öffnen/ daß das Gifft Lufft haben möge/ vnd bald  
ein Pflaster / welches in den Apotheken berordnet zu finden/  
darauff legen; Herumbher aber sol man ein Defensif, wie sol-  
ches den Balbiren bekandt / darauff legen / vnd also gemacht  
durch ein Eyter/ Sälblein das Gesunde von dem Vngesunden  
separiren / vnd wenn es nu rein / zur vollkommenen Heylung  
bringen. Vnd so viel sey auch kürzlich gesagt von der Cu-  
ration.

Hierzu gebe nun seine Gnade vnd Segen der Allmechtige  
Barmherzige Gott vnd Vater vnser IESU  
CHRISTI / daß dieser Vnterricht vielen zu ihrem besten dienen  
möge/ Derselbe wolte auch in Gnaden solche Plage von vnsern  
Hütten abwenden/ vnd gesunde Lufft vns geben/ vmb sei-  
nes allerheiligsten Namens Ehre willen/

I. M. C. X.

Sol.

Folget hierauff ein billicher Taxt vnd  
 Werth aller Medicamentorum, derer in  
 diesem Consilio gedacht ist.

Rößlich Rauchpulver 1. Loth	—	4	℥
Gemein Rauchpulver 1. Loth	—	—	1 ℥
Rößliche Rauchtärzelein 1. Quintel	—	4	℥
Rößliche Rauchtüchlein 1. Quintl.	—	4	℥
Liberantis Rächlein mit Aloe 1. Loth	—	4	℥
ohne Aloe	—	4	℥
Rächlein vor die böse Lustt 1. Loth	—	6	℥
Morschellen vor die böse Lustt 1. Loth	—	4	℥
Latwerg vor die böse Lustt 1. Loth	—	4	℥
Tuß, Latwerg 1. Loth	—	—	4 ℥
Venedisch Theriac 1. Quintel. oder Ungri-			
schē Gūlden schwer	—	—	6 ℥
Mithridat 1. Quintlein	—	—	5 ℥
Gūlden Ey 1. Quintel.	—	—	6 ℥
Theriac vor die Armen 1. Quintl.	—	—	1 ℥
Theriaca Arnolli de villa nova 1. Quintel.	—	—	3 ℥
Weiß mineralisch Schweiß Pulver für Alce			
		15.	℥
Sür Jünger	—	—	8 ℥
Beworffener Zucker vor böse Lustt / vor die			
Kinder 1. Loth	—	—	3 ℥
pestilenz Pillen 1. Quintl.	—	—	6 ℥
Stulpillen gelinde N. I.	—	—	3 ℥
Stulpillen gescherfft N. I.	—	—	4 ℥
Linde Clistir zur præservirung vor Alce		40	℥
Vor Junge	—	—	30 ℥
Pomambr. oder Diesem Knöpf 1. Loth		32	℥



Wolriechende Herzküßl. die Köstlich N. I.	30 ℥
Vor Kinder	— 12 ℥
Vor die Frauen	-- 15 ℥
Gemeine Herzküßlein	— — — 8 ℥
Essig in die Schwäm daran zu riechen/	
1. Quartier	— — — — 15 ℥
Balsam in die Knöpf 1. Quintl.	— 12 ℥
Rüchlein vnter die Zunge zu halten 1. Loth	6 ℥
Sälblein vnter die Nase vnd auff's Herz zu strei- chen	— — — — 8 ℥
Linde Clistir vor die Inficirten/ vor Alte	36 ℥
Vor Junge	— 24 ℥
Vor Kinder	— 20 ℥
Edel: Herz: Wasser 2. Loth	— — 8 ℥
Schweiß: Lacwerg vor die Inficirten 1. Quintl.	
	4 ℥
Schweiß: Träncklein	— — — 12 ℥
Lapis Bezoar Oriental. 1. gran.	— — 7 ℥
Wolfeil Schweißpulver vor die Inficirten	
1. Quintl.	— — — — 2 ℥
Stärckes vnd Kühllaffe 1. Loth	— — 4 ℥
Lab vnd Kühlerunck 2. Loth	— — 2 ℥
Julep vor den Durst 1. Quare.	— — 24 ℥
Species Diascordij oder Fracastorij pest: pulver	
1. Quintl.	— — — — 6 ℥
Gisse Essig vor die Inficirten 1. Loth	— 4 ℥
Zugpflaster	— — — — 3 ℥
Pap über die Geschwulste zu legen 2. Loth	4 ℥
pflaster auff die Blattern 1. Loth	— 4 ℥



1. Buch  
 2. Buch  
 3. Buch  
 4. Buch  
 5. Buch  
 6. Buch  
 7. Buch  
 8. Buch  
 9. Buch  
 10. Buch  
 11. Buch  
 12. Buch  
 13. Buch  
 14. Buch  
 15. Buch  
 16. Buch  
 17. Buch  
 18. Buch  
 19. Buch  
 20. Buch  
 21. Buch  
 22. Buch  
 23. Buch  
 24. Buch  
 25. Buch  
 26. Buch  
 27. Buch  
 28. Buch  
 29. Buch  
 30. Buch  
 31. Buch  
 32. Buch  
 33. Buch  
 34. Buch  
 35. Buch  
 36. Buch  
 37. Buch  
 38. Buch  
 39. Buch  
 40. Buch  
 41. Buch  
 42. Buch  
 43. Buch  
 44. Buch  
 45. Buch  
 46. Buch  
 47. Buch  
 48. Buch  
 49. Buch  
 50. Buch  
 51. Buch  
 52. Buch  
 53. Buch  
 54. Buch  
 55. Buch  
 56. Buch  
 57. Buch  
 58. Buch  
 59. Buch  
 60. Buch  
 61. Buch  
 62. Buch  
 63. Buch  
 64. Buch  
 65. Buch  
 66. Buch  
 67. Buch  
 68. Buch  
 69. Buch  
 70. Buch  
 71. Buch  
 72. Buch  
 73. Buch  
 74. Buch  
 75. Buch  
 76. Buch  
 77. Buch  
 78. Buch  
 79. Buch  
 80. Buch  
 81. Buch  
 82. Buch  
 83. Buch  
 84. Buch  
 85. Buch  
 86. Buch  
 87. Buch  
 88. Buch  
 89. Buch  
 90. Buch  
 91. Buch  
 92. Buch  
 93. Buch  
 94. Buch  
 95. Buch  
 96. Buch  
 97. Buch  
 98. Buch  
 99. Buch  
 100. Buch

